

KÖNIGS



ERLÄUTERUNGEN

und Materialien



Hermann Hesse

Narziß und Goldmund

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. Hermann Hesse: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	12
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	14
2. Textanalyse und -interpretation	16
2.1 Entstehung und Quellen	16
2.2 Inhaltsangabe	18
2.3 Aufbau	38
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	51
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	59
2.6 Stil und Sprache	71
2.7 Interpretationsansätze	74
3. Themen und Aufgaben	79
4. Rezeptionsgeschichte	81
5. Materialien	86
Literatur	89

Vorwort

Hermann Hesses Lebenswerk stellt einen Höhepunkt der deutschen Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dar. Durch sein beständiges Appellieren an Völkerverständigung und seine Warnungen vor der Abstufung des Individuums bis hin zur Bedeutungslosigkeit hatte der Nobelpreisträger besondere Wirkung auf die jungen Generationen der gesellschaftspolitisch und wirtschaftlich konfliktgeladenen Phase Deutschlands zwischen den beiden Weltkriegen. Mit der Niederschrift von eigenen Erfahrungen versuchte Hermann Hesse seinen Lesern bei ihrer Identitätssuche in einer chaotischen Zeit zu helfen. „Pädagogisch, psychologisch, politisch, moralisch, religiös – in fünf Bereichen mindestens hat Hermann Hesse, der Bücher nur schrieb, um lebendig zu sein und Bücher nur rezensierte, wie man Kranken Medikamente empfiehlt, in den Auseinandersetzungen seines Lebens etwas Exemplarisches durchlitten und erstritten, das unwiderleglich und kostbar ist: das Recht und die Rechtfertigung, ein Individuum zu sein“¹, so beschreibt Eugen Drewermann den Dichter.

In der Erzählung *Narziß und Goldmund* stellt der Dichter die Dichotomie von Ideal und Wirklichkeit, Geist und Natur anhand zweier befreundeter Charaktere dar. Ein Appell an die Freundschaft und an die Erkenntnis ihres Nutzens durch die *Einheit in der Zweierheit*.

Der vorliegende Erläuterungsband soll die Lektüre dieses Werkes erleichtern. Es wird ein Gesamtüberblick über die wichtigsten Themen und Strukturprinzipien gegeben, der sowohl Ergänzung wie auch Anregung für eine unterrichtliche Be-

1 Drewermann, Eugen: *Das Individuelle gegen das Normierte verteidigen. Zwei Aufsätze zu Hermann Hesse*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1995.

schäftigung mit dem Roman sein kann. Komplizierte Zusammenhänge werden verständlich zusammengefasst und mit grafischer Unterstützung veranschaulicht. Dem interessierten Leser bietet der Band außerdem anhand von Aufsatzthemen und Lösungshilfen eine praktische Möglichkeit, sein Verständnis des Werks zu prüfen und zu verinnerlichen. Textgrundlage für die folgende Analyse ist die Suhrkamp-Taschenbuch-Ausgabe des Romans (Nr. 274):

Hesse, Hermann: *Narziß und Goldmund*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1975.

Um ein schnelles Verständnis des Textes zu fördern, werden die Seitenangaben von Textzitat an der jeweiligen Stelle im Text eingeführt, die Quellenangaben der verwendeten Sekundärliteratur befinden sich in den entsprechenden Fußnoten.

1. Hermann Hesse: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1877	Calw	Geburt am 2. Juli; zweites Kind des aus Estland stammenden Missionars und späteren Leiters des Calwer Verlagsvereines Johannes Hesse und seiner Frau Marie, geb. Gundert, der ältesten Tochter des namhaften Indologen und Missionars Hermann Gundert.	
1881–1886	Basel	Johannes Hesse unterrichtet bei der <i>Basler Mission</i> und erwirbt 1883 die Schweizer Staatsangehörigkeit (zuvor: russische Staatsangehörigkeit). Der junge Hermann Hesse ist ein willensstarkes, vielseitig interessiertes Kind – voll Fantasie, Energie und Temperament.	4–9
1886–1891	Calw und Göppingen	Schulbesuch des Reallyzeums und der Lateinschule.	9–14

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1891–1892	Maulbronn	Nach 7 Monaten Flucht aus dem Kloster-Seminar zur Verteidigung der früh erkannten Neigung zum Dichtertum gegen eine Theologielaufbahn.	14–15
1892–1894	Bad Boll; Stetten; Cannstatt	Selbstmordversuch während einer Kur im religiösen Heil- und Erweckungszentrum Bad Boll; Überweisung in die Nervenheilanstalt Stetten; Aufnahme in das Gymnasium von Cannstatt.	15–17
1894–1895	Calw	Praktikant in der Turmuhrenfabrik Perrot. Beginn des systematischen Literaturstudiums in der häuslichen Bibliothek. Überwindung der psychischen Krise.	17–18
1895–1898	Tübingen	Buchhändlerlehre in der Buchhandlung Heckenhauer mit anschließender Übernahme als Buchhandlungsgehilfe. Erste Buchpublikation <i>Romantische Lieder</i> 1898.	18–21
1899–1903	Basel	Buchhändler und Antiquar. Zwei Italienreisen.	22–26

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1904	Gaienhofen am Bodensee	<i>Peter Camenzind</i> erscheint im Verlag S. Fischer; Eheschließung mit Maria Bernoulli (2 Söhne); freier Schriftsteller und Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen und Zeitschriften.	27
1906		<i>Unterm Rad</i> (Erzählung)	29
1907		<i>Diesseits</i> (Erzählungsband)	30
1907–1912		Mitherausgeber der politischen liberalen Zeitschrift <i>März</i> ; 1910 <i>Gertrud</i> ; 1911 Indienreise	30–35
1914–1919	Bern	<i>Roßhalde</i> (Roman); Tätigkeit in der <i>Deutschen Gefangenenfürsorge Bern</i> ; Herausgeber der <i>Deutsche(n) Interniertenzeitung</i> und Gründer des <i>Verlages der Bücherzentrale für deutsche Kriegsgefangene</i>	37–42
1915		<i>Knulp. Drei Geschichten aus dem Leben Knulps</i> ; <i>Am Weg</i>	38
1916		Tod des Vaters, beginnende Schizophrenie seiner Frau und Erkrankung des jüngsten Sohnes führen zu einem Nervenzusammenbruch Hesses.	39